

# BÜRGERMEISTERAMT MEISSENHEIM

## ORTENAUKREIS

Niederschrift	Nr. 11
der öffentlichen Sitzung des	Gemeinderats
vom Montag, dem	21.10.19
	16.30 Uhr bis 19.30 Uhr
im Gemeindewald	

<u>Anwesenheitsliste</u>		
<u>Bürgermeister</u>		
Alexander	Schröder	
<u>Die Gemeinderäte</u>		
Sabine	Fischer	ab 18.05 Uhr
Andreas	Gauch	
Birgit	Gertheiss	ab 18.05 Uhr
Sven	Kirner	
Bodo	Lange	
Jasmin	<del>Lehmann</del>	entschuldigt
Christian	Maurer	ab 19.25 Uhr
Markus	Probst	
<del>Paul</del>	<del>Santo</del>	entschuldigt
<del>Heinz</del>	<del>Schlecht</del>	
Friedrich	Schneider	
Gerald	Sensenbrenner	
Ulrike	Tress – Ritter	ab 18.05 Uhr
Hugo	Wingert	
Johannes	Zürcher	
<u>Forstrevier Neuried</u>		
Gunther	Hepfer	
<u>von der Verwaltung</u>		
Maren Treptow		
Lasse Rieck		
<u>vom LRA Ortenaukreis</u>		
Hans-Georg	Pfüller	
<u>vom RP Freiburg</u>		
Andreas	Sippel	
Presse	Kürzell: 1	Meißenheim: 3
Zuhörer	Kürzell: 5	Meißenheim: 10

## 1. Waldbegehung Kürzell:

Bürgermeister Schröder begrüßt alle Anwesenden an der Waldhütte im Kürzeller Wald und gibt das Wort an die drei Herren vom Forst, Herrn Hepfer, Forstrevierleiter Neuried-Meißenheim, Herrn Pfüller vom Amt für Waldwirtschaft Ortenaukreis, zuständig für das Forstrevier Lahr und Herrn Sippel vom Regierungspräsidium Freiburg ab.

Der Leiter des Forstreviers Meießenheim, Gunter Hepfer, führte die Begehung über drei Exkursionspunkte, bei denen sich die Mitglieder des Gemeinderats, aber auch die Bevölkerung fachkundig informieren und sich mit den Schäden befassen konnten, die vor allem durch den Sturm „Lothar“ im Jahre 1999 entstanden sind.

Hier wurde der Holzvorrat von 163 Vfm/ha auf 101 Vfm/ha reduziert. Im Jahr 2010 nahm der Vorrat mit 125 Vfm/ha wieder zu, so dass der aktuelle Vorrat 194 Vfm/ha beträgt. Es konnten viele vielfältige Jungwälder geschaffen werden, unter anderem mit Eichen, welche nach wie vor unsere wertvollsten Bäume sind, wie aber auch mit anderen Baumarten. Die Jungwälder werden geästet und es soll rechtzeitig durchforstet werden, damit die Z-Bäume, die später den Wald bilden, genug Platz zum optimalen Wachstum bekommen.

Ein weitgehendes Problem stellt auch der Reh-Wildverbiss dar. Man war sich einig, dass man hier die Zusammenarbeit mit den Jagdpächtern suchen sollte, um eine Anpassung der Rehwildbestände an die Verjüngungssituation des Waldes zu erwirken. Die Förster sind der Meinung, dass hier eine Regelung mit kleineren Jagdrevieren eine gute Option wäre. Dies soll in der Planung 2022 zur Vergabe der Pacht beachtet werden. Ein Wildzaun sei laut Herrn Hepfer eine zu aufwendige Variante die mit hohen Kosten verbunden ist, dem Wild Lebensraum entzieht und bei hohen Schwarzwildbeständen nicht rehwilddicht zu halten ist.

Alle 17.000 Jungbäume, die in den vergangenen 10 Jahren gepflanzt wurden, mussten mit Wuchshüllen vor Verbiss geschützt werden.

Zu bedenken gab Herr Hepfer auch, dass sich mittlerweile mindestens 15.000 Wuchshüllen aus Plastik im Wald befinden. Zuständig für die Einsammlung sind eigentlich die Jagdpächter. Hier soll eine Lösung gefunden werden, eventuell mit einer Aktion, bei der den Jägern beim Waldreinigen von der Bevölkerung geholfen werden soll.

Ein weiteres großes Problem sei laut Herrn Hepfer auch das Eschensterben. Da der Gemeindegewald zu großen Teilen aus Eschen besteht (2010: 22%, aktuell noch 14 %), stellt dies einen großen Aufwand für Herrn Hepfer und sein Team dar. Der Waldumbau auf Mischbaumarten und die Neubepflanzung von Schadflächen binden viel Zeit und Geld.

Zur Fortsetzung der Sitzung begab man sich nach Meießenheim, um dort den Rheinwald zu besichtigen.

*18.05 Uhr Sabine Fischer, Ulrike Tress-Ritter und Birgit Gertheiss,  
sowie zwei weitere Vertreter der Presse  
und fünf weitere Zuhörer nehmen an der Sitzung teil.*

## 2. Waldbegehung Meißenheim:

Nachdem der Wald in Kürzell besichtigt worden war, wurden im Anschluss auch zwei Exkursionspunkte im Meißenheimer Rheinwald angelaufen. Auch hier wurde von Herrn Hepfer, Herrn Pfüller und Herrn Sippel ein aktuelles Thema in unserem Gemeindewald vorgestellt.

Es sollen auf rund 40 ha Waldrefugien/Wildnisareale eingerichtet werden. Hierbei wird der Wald komplett sich selber überlassen. Auch die Gemeinde kann durch ökokontofähige Ausgleichsflächen, Artenvielfalt und attraktives Landschaftsbild davon Profit ziehen.

Des Weiteren wurde nochmals von Herrn Pfüller verdeutlicht, wie wichtig Herr Hepfers Arbeit und Planung für den Gemeindewald ist. Bemerkenswert sei aber auch das Interesse der Bevölkerung am Wald, sei es bei Baumpflanzaktionen oder dem Erwerb von Schlagraum. Hier funktioniert die Zusammenarbeit beanstandungslos.

## 3. Waldbewirtschaftung :

Bürgermeister A. Schröder eröffnet die Sitzung offiziell in der Schollenhütte. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen worden und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Er erteilt das Wort an Herrn Pfüller vom Amt für Forstwirtschaft des LRA Ortenaukreis, Zuständigkeitsbereich Forstbezirk Lahr, der sich den Sitzungsteilnehmern vorstellt. Herr Pfüller wurde als fachlicher Berater hinzugezogen.

Herr Andreas Sippel vom Regierungspräsidium, der zusammen mit Herrn Hepfer das Einrichtungswerk erstellt hat, erhält das Wort, um auf die einzelnen Punkte des Werks einzugehen.

Herr Sippel geht als Erstes auf die Zusammensetzung der forstlichen Betriebsflächen ein und lobt die überdurchschnittliche forstliche Flächen- und Baumvielfalt. Laut Herrn Sippel sei auch die Holzvorratsentwicklung durchaus positiv und es konnte in den letzten 10 Jahren ein Zuwachs des Holzvorrats von 74% auf 194 Vfm/ha erzielt werden.

Ein großes Manko sei allerdings immer noch der Wildverbiss, der den Jungwäldern in ihrer Entfaltung sehr zu schaffen macht. Herr Sippel regt hier nochmals an, die Jagd, vor allem in den Jungwäldern, besser zu regeln. So sollte das Jagen von Rehen, die für den Wildverbiss verantwortlich sind, wieder attraktiver gestaltet werden.

Herr Sippel geht als nächsten Punkt des Einrichtungswerks auf die Funktion des Waldes ein. Der Gemeindewald hat vor allem eine ökologische Funktion, wie Klima-, Natur- oder Immissionschutz, aber auch eine soziale Funktion, die die Lebensqualität in der Gemeinde bereichert. Dabei betont er besonders die sehr große Anzahl von teilweise seltenen Tier- und Pflanzenarten.

Im Betriebsvollzug der letzten 10 Jahre wurde sich vor allem auf die Jungdurchforstungen und die Nutzung erkrankter Eschen fixiert. Trotzdem wurde der Nachhaltigkeits-Hiebssatz nicht überhauen.

Es wurden 17.355 neue Pflanzen gesetzt. Den Kosten, die vor allem für die Verjüngung des Waldes aufgebracht werden mussten, steht neben den Zuweisungen vom Land, lediglich der Ertrag der Holzverkäufe und der Jagdpacht gegenüber.

Die Holzproduktion/Ökonomie schloss mit einer schwarzen Null ab, während Ökologie und Soziales zu einem Defizit führten. Hier sei aber zu beachten, dass die soziale Funktion des Waldes und ihre Folgen mit keinem finanziellen Wert ermittelt können, weswegen in den letzten 10 Jahren ein Defizit von 113.762 € zustande kam.

Herr Sippel ergänzte, dass der Wald durchaus mehr leistet als es im finanziellen Aspekt sichtbar ist.

Im letzten Punkt des Einrichtungswerks, geht Herr Sippel auf die Planung der nächsten 10 Jahres-Periode ein. Hier soll der Hiebsatz von 15.000 auf 20.000 fm bis 2029 angehoben werden. Es sollen 15,5 Hektar verjüngt werden und auf 30 Hektar Jungbestandspflege durchgeführt und 1850 Bäume geästet werden.

Als Fazit konnte Herr Sippel feststellen, dass es sich um eine sehr positive Entwicklung des Gemeindewaldes handelt, die vor allem der Arbeit durch Förster Gunter Hepfer zu verdanken sei.

Gemeinderat Friedrich Schneider regt an, die Gemeinde solle sich immer im Hinterkopf behalten, dass durch ökologische Maßnahmen im Gemeindewald Ausgleichsflächen zur Umsetzung von Baumaßnahmen am und im Dorf geschaffen werden und dass diese Fläche stets bewahrt werden müsse. Herr Hepfer weist hier auch nochmal auf die Ökopunkte hin, die für die Gemeinde einen hohen Wert haben. Gemeinderat Schneider ist der Meinung, dass dies der Bevölkerung besser präsentiert werden sollte. Bemerkenswert sei aber auch das Interesse der Bevölkerung am Wald, sei es bei Baumpflanzaktionen oder dem Erwerb von Schlagraum.

Der Gemeinderat stimmt dem Einrichtungswerk wie vorgestellt einstimmig zu.

*19.25 Uhr Christian Maurer nimmt an der Sitzung teil.*

#### 4. Verschiedenes:

Bürgermeister A. Schröder macht die Presse darauf aufmerksam, dass im Artikel über die Gemeinderatssitzung/Waldbegehung auch über die im Zuge der Umverlegung der Stromversorgung für den Abbau des Damms am Vältinsschollen notwendigen Sperrung des Waldweges vom Rathaus Meißenheim nach Ichenheim, berichtet werden soll.

Nach einer kurzen Wortmeldung von Herrn Hepfer, in der er sich für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde bedankte, wurde dann von Bürgermeister Schröder zu einem Ausklang am Lagerfeuer eingeladen.

Die Urkundspersonen	Der Protokollführer
Alexander Schröder, Bürgermeister	Lasse Rieck
Sabine Fischer, Gemeinderätin	
Hugo Wingert, Gemeinderat	